

Freundesbrief



Liebe Freunde!

»Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten?«

Lk 24,5

»Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir.«

Gal 2,20

Liebe Freunde!

Ausrichtung ist nicht selten mein Problem. Das fängt beim Suchen an und wirkt sich folgerichtig aufs Finden aus. Vielleicht fängt es sogar schon vor dem Suchen an, nämlich bei den Erwartungen. Die Frauen suchten einen Jesus, den es nicht gab, nämlich einen toten. Und deshalb suchten sie ihn an einem Ort, wo er nicht war, nämlich im Grab. Sie waren darauf ausgerichtet, etwas Vergangenen, Abgebrochenem nachzutruern. Sie hatten nicht die Erwartung, daß der Herr des Lebens alles bisher Dagewesene durchbricht. An anderer Stelle sagt der Engel: „Er ist auferstanden, wie er gesagt hat“. Sie suchten den Herrn des Lebens also nicht gemäß seiner Worte, sondern gemäß eigener Wahrscheinlichkeiten.

Die Frauen kamen überraschend in diese Situation, Johannes und Petrus aber absichtlich – mit welchen Erwartungen wohl?

Paulus setzt einen anderen Schwerpunkt: Erfülltes Leben durch den Auferstandenen, neu geschaffenes Leben durch die Kraft seiner Auferstehung. Für ihn ist Ostern ganz persönlich relevant: Nicht nur, daß der Tod besiegt ist, der Herr des Lebens hat sein Leben übernommen. Was ist wohl von diesem Herrn des Lebens zu erwarten?

Worauf bin ich ausgerichtet? Tanja las neulich in einem Buch, dass, rein statistisch betrachtet, 70 % unseres Lebens aus Schwierigkeiten und Anfechtungen bestehen. Warum leben

wir dennoch oft so, als wäre es außergewöhnlich, wenn uns der Lebenswind um die Nase weht? Als hätten wir keine Perspektive? Irgendwann wird unser irdisches Zelt abgebaut und wir ziehen in eine wunderbare, vom Herrn Jesus persönlich vorbereitete Wohnung. Das sind doch großartige Aussichten, die uns neu ausrichten können.

»Wer Führung bestellt, bekommt sie auch«. Wo wäre dieser Satz jemals wahr, wenn nicht bei Jesus? Also vertrauen wir uns ihm an.

Noch ein Geschenk-Tipp zu Ostern: Wir lesen mit den Kindern gerade eine Taschenbuch-Reihe von Andreas Fett. Es handelt sich um kürzere Geschichten – mal wahr, mal ausgedacht, in denen er kindgerecht und sehr knackig wesentliche Punkte des Evangeliums erläutert. Die Reihe ist bei CLV erschienen, und bei den Titeln hat er immer die Wechstaben verbuchstelt. Könnt Ihr bestimmt finden.



Herzlichen Gruß und ein gesegnetes Osterfest!

Jens und Tanja Döhling